

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 7 (1931)

Heft: 36

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

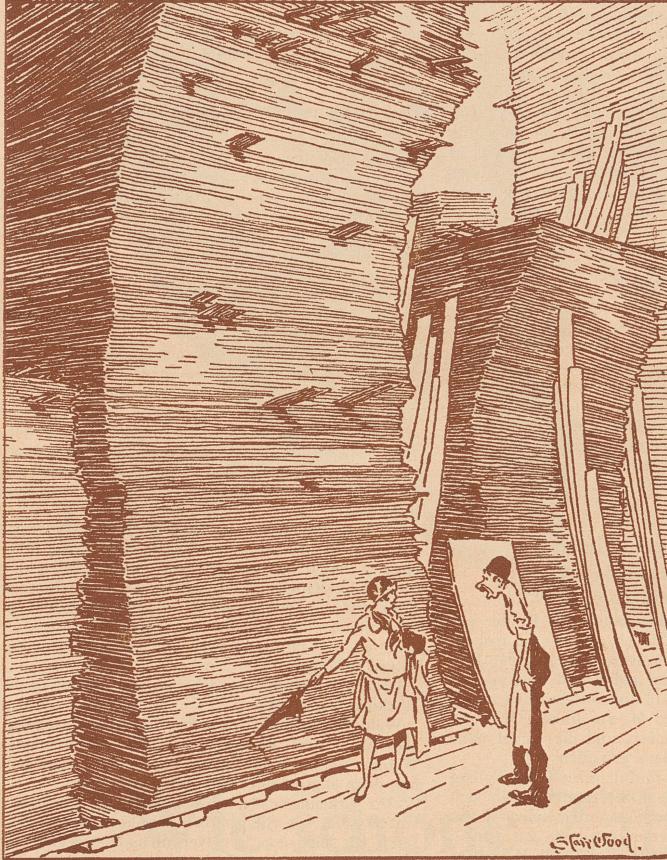
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elte Seite



Die Dame kauft ein: «Ja, das ist das Brett, das ich suche. Ziehen Sie es einfach raus!»
(Bystander)

En gros-Bestellung.

Als die große Schauspielerin Sarah Bernhardt eine Gastspiel-Tournée durch Kalifornien atraf, wurde ihr Sam Davis, Redakteur vom »Carson-Appeal«, als Presse-Mann beigegeben. Er schrieb auch für den »Examiner« in San Francisco.

Davis war ein entzückender Mensch. Die geniale Diva fand ihn so sympathisch, daß sie sich während der ganzen Tournée von niemand anderem interviewen lassen wollte. Alle Mitteilungen an die Presse besorgte er.

Es kam der Tag, wo der Salonwagen die große Frau wieder

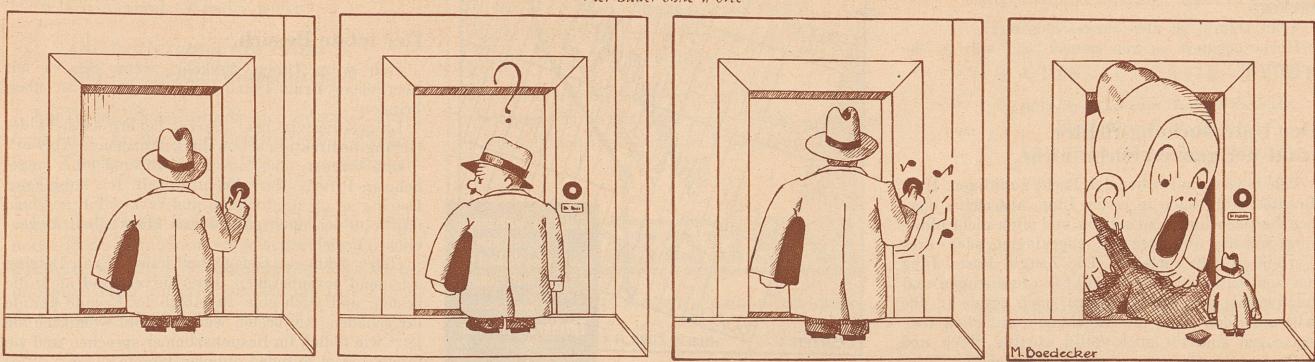
nach New York zurückbringen sollte. Als die Lokomotive das Zeichen gab, legte sie ihre Arme um Davis Schultern, küßte ihn auf jede Wange und dann noch auf den Mund und sagte dabei:

«Die rechte Wange für den »Carson-Appeal«, die linke Wange für den »Examiner« und den Mund, mein Freund, für Sie selbst!»

«Madame», sagte Davis mit sichtlicher Ergriffenheit, «ich vertrete auch noch die »Associated Press«, welche 380 Zeitungen westlich von Kansas bedient.»

DER HAUSIERER

Vier Bilder ohne Worte



Feine Leute.

Ich habe deinem Freund, dem Maler, der acht Tage bei uns auf Besuch war, nie getraut. Und siehst du: Jetzt ist er abgereist — und ein Handtuch fehlt.»

«Eines von den guten?»

«Eines von den besten aus dem »Palace« in St. Moritz!»

Folgen der Krise.

«Sie beklagen sich über den hohen Preis beim Rasieren, mein Herr? Sie müssen aber auch an unsere Extraarbeit denken.»

«Was für eine Extraarbeit denn?»

«Nun, jetzt bei der allgemeinen Geldknappheit sind die Gesichter unserer Kunden bedeutend länger geworden...»

Regie.

«Wir können »Othello« nicht aufführen. Es fehlt die schwarze Schminke, wir haben nur noch gelbe Schuhwichse!»

«Dann spielen wir »Mikado«!»

Schriftstellerarbeit.

«Ihre Kinder sind ziemlich lebhaft, gnädige Frau. Ihr Mann ist doch Schriftsteller, kann er denn bei dem Radau überhaupt arbeiten?»

«Für gewöhnlich nicht, aber augenblicklich schreibt er einen Kriegsroman.»



Die biedere Bauersfrau auf Besuch in der Stadt:

«Mein Gott, diese schreckliche Wohnungnot!»